



## April 2024

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nun geht es mal wieder schneller als man denkt: In wenigen Tagen, am **24. April 2024**, ist der offizielle Wahltermin für die Personalratswahlen.

Für alle Kolleginnen und Kollegen, die per **Briefwahl** wählen wollen/müssen, **läuft aber bereits die Zeit noch schneller**. Bei Nutzung der Briefwahl muss Ihr Wahlbrief am 24. April 2024 bereits beim jeweiligen örtlichen Wahlvorstand **angekommen** sein.

**Unser Tipp:** Planen sie die leider inzwischen manchmal **unkalkulierbaren Brieflaufzeiten** bei Ihrer Wahl unbedingt mit ein!

**Unsere Bitte:** Schieben Sie Ihre Briefwahl nicht weiter auf. Bei einem späten Versand laufen Sie leider Gefahr, dass Ihre Stimmen zu spät ankommen und daher nicht mehr zählen. Ihre Stimmen sind Ihnen und uns wichtig, deshalb:

**Gut überlegen, wählen und „ab die Post“! Danke!**

**Gabriele Schwerthfeger** (Liste Arbeitnehmer) und **Christan Löschner** (Liste Beamte) führen als Spitzenkandidaten unser „**Team vbba**“ an. Informationen über alle **Kandidatinnen und Kandidaten der vbba für den HPR** sowie **Hinweise zur Briefwahl** finden Sie weiter hinten und unter [www.vbba-wahl.de](http://www.vbba-wahl.de).

Ja, die Wahlen beschäftigen uns derzeit sehr und wir richten einen großen Teil unserer Energie auf sie aus. Aber nicht die komplette, denn unsere **Arbeit im HPR** geht unvermindert weiter, die Themen und Aufgaben werden nicht weniger – und auch nicht weniger brisant.

Die Freude infolge der Umsetzung der HPR-Forderung nach einem **früheren möglichen Dienstende** in den Service Centern an den Freitagen, jetzt bereits ab 14:00 Uhr, ist groß. Die Leistung der SC-Führungskräfte, diese neue Weisungslage sehr schnell in die Tat umzusetzen, ist ebenfalls sehr anzuerkennen – das möchten wir positiv erwähnen. Dass es nun **immerhin 75 Ermächtigungen** für zusätzliches Personal in den Service Centern geben wird, begrüßen wir. Leider zeigt sich daran aber auch, dass der ermittelte zusätzliche Personalbedarf nicht in zwei Tranchen hätte realisiert werden dürfen. Auch wird wieder deutlich, dass eine **tragfähige Gesamtlösung für das Kundenportal** zwingend erforderlich ist. Die ATV-Kalender in den Eingangszonen füllen sich in Windeseile und das Hin- und Herschieben von Teilaufgaben zwischen den SC und EZ bleibt mehr als unbefriedigend, schadet leider auch der Kollegialität!

# 2024

## Mittwoch

# 24

# April



**Gabriele Schwerthfeger**  
AA Sachsen-Anhalt Nord



**Christian Löschner**  
AA Freiburg

**vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten**





In der Sitzung informierte die **Vorständin Leistungen und Internationales, Vanessa Ahuja** im Gespräch mit dem HPR über die aktuellen Themen aus ihrem Vorstandsbereich.

Frau Ahuja griff zunächst das Thema **KUG-Abschlussprüfungen** auf. Sie erkennt die hohe Zahl der bis Ende März abgeschlossenen Abschlussprüfungen als enorme Leistung der Mitarbeitenden an und verweist auf den Vorstandsbrief, der als Dank für diese Leistung allen Vorstandsmitgliedern ein persönliches Anliegen sei. **Ein richtiges und wichtiges Signal, welches jedoch viele befristete Kolleginnen und Kollegen, die zu Ende März ausgeschieden sind, leider nicht mehr erreicht hat.**

Die Belastung im **AlgPlus-Bereich** wird weiterhin mit Sorge gesehen. Ergriffene Maßnahmen hätten gewirkt, aber das Geschäft bleibe volatil. Ein erforderlicher interner Handlungsansatz zur dauerhaften Entspannung der Situation müsse in der stärkeren Vereinheitlichung der internen Prozesse in allen Operativen Services liegen.

Wie in der politischen Diskussion der vergangenen Wochen, war die **Kindergrundsicherung** ein weiteres wichtiges Gesprächsthema. Frau Ahuja äußerte vollstes Verständnis für die aktuelle Verunsicherung der Mitarbeitenden, sie sieht die Art der Darstellung der Handlungsweise der BA in Teilen der öffentlichen Meinung kritisch. Eine schnelle Entscheidung zum Gesetzentwurf sei für die Kolleginnen und Kollegen wie für die praktische Umsetzung des Gesetzes zwingend erforderlich. **Das sehen wir genau so!**

Bei der Familienkasse erfordert der extreme Anstieg der Fallzahlen im **Kinderzuschlag** schnelles Gegensteuern. Zwar ist die verstärkte Inanspruchnahme der Leistung durchaus gewollt, so Ahuja, sowie der hohe Bewilligungsgrad sehr erfreulich, über 300.000 Anträge führen jedoch zu einer unhaltbaren Belastungssituation für die Mitarbeitenden. Der Bereich sei deutlich zu gering personalisiert, an einer Lösung würde aber bereits gearbeitet. Ebenso wurden Arbeitserleichterungen mit den zuständigen Ministerien vereinbart. Auch im **Zentralen Kindergeldservice** steigen die Antragszahlen stark an. **Diese Einschätzungen bestärken unsere Forderungen, die wir in der vbba-Veröffentlichung zur Familienkasse vor kurzem formuliert haben: [Gemeinsam Zukunft gestalten - In der Familienkasse](#)**

Im Geschäftsbereich **Internationales** läuft die derzeitige Personalisierung mit Hochdruck. Weiterhin bleibt die Schnittstellenproblematik zu anderen Behörden ein immenser Hemmschuh für schnelles Handeln. Gerade die sehr unterschiedliche – teils unerträglich lange – Dauer der Anerkennungsverfahren sei ärgerlich und steht einer erfolgreichen Integration von dringend benötigten Arbeitskräften auf dem deutschen Arbeitsmarkt teils massiv entgegen. Der Einfluss der BA ist hier begrenzt, der BA-Vorstand werde jedoch nicht müde, auf Verbesserungen zu drängen – ein Erfordernis, dass unsere Kolleginnen und Kollegen aus ihrer Arbeit nur bestätigen können. **Auch zur Zentralen Auslands- und Fachvermittlung hat sich die vbba kürzlich positioniert. Unsere Situationsbeschreibung und Forderungen finden Sie hier: [Gemeinsam Zukunft gestalten - In der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung](#)**

Den offenen und konstruktiven Austausch mit Frau Ahuja haben wir auch dieses Mal wieder als sehr positiv empfunden und unsere Unterstützung im Dialog mit „der Politik“ sowie anderen Behörden angeboten.





Mit Gründung des Regionalen Infrastrukturmanagements mit seinen 17 Standorten vor knapp 6 Jahren haben sich die Belastung der Kolleginnen und Kollegen sowie die Probleme der Zusammenarbeit mit der GBI (Gebäude-, Bau und Immobilienmanagement GmbH) leider dramatisch zugespitzt – eine unzumutbare Situation schon seit Jahren, die wir in unserer Veröffentlichung **Gemeinsam Zukunft gestalten - Im Regionalen Infrastrukturmanagement** in aller Kürze dargestellt haben.

Die Notwendigkeit, diese Situation möglichst schnell und effektiv zu verbessern, wird von der BA nun – endlich – aufgegriffen. Die Verantwortlichen des Projekts **#Neue.INFRA – der Weg zu einer leistungsstarken Infrastruktur** stellten in der HPR-Sitzung ihre Ziele und die geplanten „Eckpfeiler“ zur Problemlösung vor und standen für einen ersten Austausch zur Verfügung.

In der derzeitigen Projektdefinitionsphase sind die erforderlichen „Ergebnisziele“ zur Gewährleistung einer durchgehenden Arbeitsfähigkeit der Infrastruktur definiert sowie ein angestrebter Zeitplan entwickelt worden. Erreicht werden sollen diese Ziele durch „Vorgehensziele“ für die Teilbereiche Prozesse/Kernprozesse, Personal/Organisation sowie Programme/IT-Systemunterstützung.

Eine Kernaufgabe soll zudem die Integration der GBI in die Organisation werden – bei gleichzeitigem Gewinn von Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der künftigen Organisation. Der Zeitplan Mai 2024 bis voraussichtlich Mitte 2026 erscheint uns als sehr ambitioniert.

Vor allem sehen wir mit Sorge, dass die Personalbedarfserhebung des Immobilienservice nicht bereits zeitgleich in Angriff genommen wird. Zwar besteht grundsätzlich die Möglichkeit, für besondere Aufgaben und Projekte Personalbedarf für den Haushalt „anzumelden“ – für das tägliche Geschäft bleibt es aber bei der aktuell sehr belastenden und unbefriedigenden Situation vor Ort.

**Die vbba Fraktion im HPR begrüßt, dass die problematische Situation im RIM endlich in Angriff genommen wird. Wir erwarten jedoch, dass in diesem Prozess mehr Rücksicht auf die Belange der Mitarbeitenden genommen wird.**

**Der Satz „RIM macht krank!“ muss schnellsten durch das neue Konzept der Vergangenheit angehören. In diesem Sinn werden wir das Projekt sehr intensiv begleiten und hoffen, dass sich die erkennbaren intensiven Bemühungen um ein besseres Funktionieren der Organisation in erster Linie in einem erträglichen Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden widerspiegeln wird. Nur so kann dort noch eine Mitarbeiterbindung erreicht werden.**

Bis zur nächsten (und voraussichtlich letzten Sitzung in dieser Amtsperiode) werden sich die Mitglieder des HPR intensiv mit den beiden Entwürfen zur „**DV Mobilarbeit**“ und „**DV Lernen**“ beschäftigen. Wir hoffen, über diese dann in der Mai-Sitzung abstimmen zu können.

Im März hatte der HPR zur **Gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung im integrierten Kundenportal SGB III** eine Stellungnahme abgegeben. Nun liegt das **Antwortschreiben der Zentrale** vor, beides ist **hier** im Intranet abrufbar.





## Weitere Informationen aus der April-Sitzung

### Aktualisierter BiZ-Leitfaden

Die offizielle Aufgabenbeschreibung der Berufsinformationszentren (BiZ) wurde zuletzt im Jahr 2012 aktualisiert. In der Zeit dazwischen gab es teils Ausstattungsanpassungen oder die Einführung von „Mega-BiZ“ (in Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt am Mai und demnächst in München).

Mit der vorgelegten Weisung soll das BiZ in seinen Aufgaben und seinen Besuchergruppen neu ausgerichtet werden. Es soll vor Ort in den Agenturen für Arbeit dazu beitragen, Menschen, Unternehmen und Organisationen in Zeiten der beschleunigten Transformation in der Arbeits- und Berufswelt Orientierung zu geben. Es steht zukünftig allen Kundengruppen offen.

Der HPR wird zu dem Leitfaden eine **Stellungnahme** abgeben.

**Viele Kolleginnen und Kollegen vor Ort haben sich bereits gefragt, wie und sogar ob es mit den BiZ weiter geht. Wir werten den Leitfaden „BiZ. Berufsinformationszentrum: Orientierung geben in Zeiten der beruflichen Transformation“ als klares „Ja“ zu der Institution BiZ. Schwerpunkte werden neu gesetzt, Netzwerkarbeit rückt in den Vordergrund, individuelle, maßgeschneiderte Orientierungsangebote sind das Markenzeichen.**

**Jedoch hätte wir uns etwas mehr organisatorische Inhalte gewünscht: eine Mindestausstattung an Personal, eine organisatorische Zuordnung, Mindeststandards in der Aufbauorganisation. Die Fülle an Aufgaben und Inhalten kann nur durch das entsprechende Personal in den BiZ erreicht werden. Auch in Randzeiten, Urlaubszeiten, Krankheitszeiten muss ein BiZ arbeitsfähig sein.**

**Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass die Ausstattung stark von der Führung und der damit verbundenen Einstellung zum BiZ abhängt. Das kann und darf nicht sein. Mit diesem Leitfaden sollte auch den VG vor Ort klar sein, dass sie bei guter Führung eines BiZ dieses weiter/wieder als Aushängeschild des Hauses nutzen können und sollten!**

**Sprechen Sie uns gerne zu ihren Erfahrungen vor Ort an.**

### Weisung zur Unterstützung der E-Mail-Bearbeitung im Kundenportal mit „MOVE“

Um die Bearbeitung von Online-Vorgängen effizienter zu gestalten, soll eine neue Anwendung mit dem Namen MOVE zunächst befristet bis zum 31.12.2024 eingeführt werden.

Diese wurde von einem Kollegen im SC entwickelt und über einen Creativ-Vorschlag in der Ideenbox zur Verfügung gestellt. Sie kann situativ von Führungskräften im Kundenportal genutzt werden, um Kundenmitteilungen zum gleichen Vorgang, die uns auf den verschiedensten Kanälen erreichen, zuzuordnen und zu bündeln. Somit kann dann die Bearbeitung in einem Zuge erfolgen, was einen deutlichen Effizienzgewinn verspricht.





## **ADEST - Flächeneinführung IT-Funktionalitäten einer Machine Learning Lösung**

Das Projekt ADEST entwickelt eine Lösung, die Mitarbeitende bei der Stellenangebotsaufnahme unterstützt. Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen hilft dabei aus unstrukturierten Stellenausschreibungen die wichtigsten Informationen herauszufiltern und diese dann per Klick nach VerBIS zu übertragen. Zukünftig wird ADEST Stellenangebote aus Stellenmeldeformularen und E-Mails inklusive deren Anhänge auslesen können.

Die Agenturen Hamburg, München, Konstanz-Ravensburg und Aachen-Düren erproben diese Anwendung bereits mit sehr positiven Rückmeldungen durch die Kollegen und Kolleginnen. Der HPR hat daher der bundesweiten Einführung – voraussichtlich ab 06.05.2024 – zugestimmt.

## **Weisung zu „Datenerfassungen, zentrale Auswertung sowie „Nah am Kunden“ in der Berufsberatung im Erwerbsleben (BBiE)“**

Mit der BBiE verfügt die BA über ein Angebot, das insbesondere Beschäftigte und Wiedereinsteiger in ihrer beruflichen Entwicklung weiterbringen soll.

Wir begrüßen sehr, dass die BBiE ein fester Bestandteil im Zukunftsbild der BA bleiben soll. Dazu ist es aber unabdingbar, diese junge Dienstleistung zu stabilisieren und zu etablieren. Nur mit einer erforderlichen Transparenz zu den Erwartungen „Nah am Kunden“ kann diese vergleichbar und abbildbar dauerhaft eingerichtet werden. Das verlangt von unseren Mitarbeitern in dem augenblicklich politischen nachvollziehbaren Prozess weiterhin ein hohes Engagement. Die derzeit erwartete Beratungszeit ist bei allen Rahmenbedingungen nach unserer Auffassung sehr ambitioniert – und auch nicht immer nachvollziehbar. So werden zwar viele Abzugstatbestände bei Abwesenheiten berücksichtigt, aber trotz der großen Verbundbezirke die Zeiten für notwendige Dienstreisen im Rahmen der Beratungen nicht abgebildet.

**Im Rahmen der Arbeitshilfe zur Allgemeinen Terminverwaltung (ATV) in der BBiE bleiben die Ergebnisse abzuwarten, wir schauen genau hin und hoffen auch auf Ihre Rückmeldungen.**



**vbba – Gemeinsam Zukunft gestalten**





# Wahl zum Hauptpersonalrat (HPR)

 SAT Gabriele Schwerthfeger	 SAT Steffen Grabe	 NSB Heidrun Osang	 Nord Sören Deglow	 NRW Thorsten von Schlichtkrull-Guse	 BW Roger Zipp
 Bayern Christian Roth	 BB Karin Schneider	 Hessen Petra Tschunko	 Sachsen Daniel Richter	 NRW Mathias Gaßmüller	 RPS Tobias Weyrich
 Nord Ute Lucchesi	 BW Rümeyşa Önder	 Hessen Ingo Wagner	 SAT Kristin Arnold	 NRW Lothar Santer	 NSB Jens Krüger
 Zentrale Franziska Richter	 Sachsen Andrea Weiß	 RPS Steffen Fries	<p><b>Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer</b> <b>Liste Nr. 1</b></p>		
 BW Christian Löschner	 NRW Annette von Brauchitsch-Lavaulx	 Hessen Alexander Gans			
 Bayern Mareike Zeller	 Zentrale Heiko Lemke	 NSB Walter Schulz	<p><b>Beamtinnen und Beamte</b> <b>Liste Nr. 3</b></p>		

## Gemeinsam Zukunft gestalten

- ✓ im Arbeitgeber-Service
- ✓ im BA-Servicehaus
- ✓ in der Beratung und Vermittlung
- ✓ im Berufspsychologischen Service
- ✓ im Betriebsnummernservice
- ✓ in der Bildungs- und Tagungsstätte
- ✓ in der Eingangszone
- ✓ in der Familienkasse
- ✓ in der Hochschule der BA
- ✓ im Inkasso
- ✓ im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
- ✓ im Internen Service
- ✓ im IT-Systemhaus
- ✓ im Operativen Service
- ✓ in der Regionaldirektion
- ✓ im Reg. Infrastrukturmanagement
- ✓ im Servicecenter
- ✓ im Technischen Beratungsdienst
- ✓ in der Zentrale
- ✓ in der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung
- ✓ im Ärztlichen Dienst
- ✓ und allen anderen Bereichen...

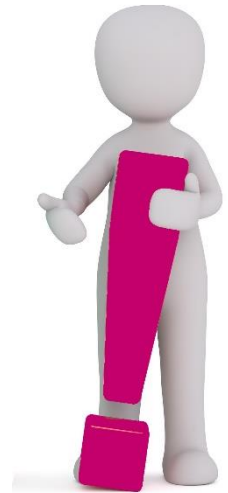




## Briefwahl - so geht's

Wenn Sie am Wahltag nicht persönlich Ihre Stimme abgeben können, beantragen Sie beim Wahlvorstand die Briefwahl.

Sie finden in den übersandten Unterlagen die **Stimmzettel** (aller Stufenvertretungen), die **Erklärung** zur schriftlichen Stimmabgabe, das **Merkblatt** zur schriftlichen Stimmabgabe, den **Wahlumschlag** und einen **großen Umschlag**.



Hier im Überblick die **4 Schritte** bei der Briefwahl:

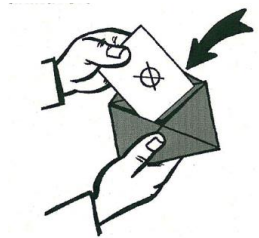
### 1. Schritt

Füllen Sie die **Stimmzettel** aller drei Stufenvertretungen (**ohne Unterschrift**) sowie die **Erklärung** zur Stimmabgabe (**mit Unterschrift**) aus.



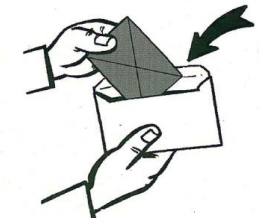
### 2. Schritt

Legen Sie **nur** die **Stimmzettel** in den **Wahlumschlag** und verschließen diesen.



### 3. Schritt

Legen Sie den verschlossenen **Wahlumschlag** und die persönliche **Erklärung** zur Stimmabgabe in den **großen Umschlag** und verschließen auch diesen.



### 4. Schritt

Schicken Sie den **großen Umschlag** so rechtzeitig an den Wahlvorstand zurück, dass dieser ihn **spätestens am 24. April 2024 zur Auszählung vorliegen hat!**

